

Konzept Quartierarbeit der Gemeinde Riehen

April 2019

Konzept Quartierarbeit der Gemeinde Riehen

1	Ausgangslage	3
2	Leitbild Quartierarbeit	3
2.1	Leitsätze für die Quartierarbeit	4
3	Zielgruppen der Quartierarbeit	4
3.1	Zielgruppen	4
4	Ziele der Quartierarbeit	4
4.1	Begegnungen fördern	4
4.2	Bestehendes erhalten, nutzen, umnutzen und mit Neuem ergänzen	5
4.3	Mobile Angebote	5
4.4	Nachbarschaftshilfe – ein zentraler Wert in den Quartieren	5
5	Rahmenbedingungen	6
5.1	Die Gemeinde unterstützt Initiativen mit einem Mehrwert für die Bevölkerung	6
5.2	Finanzielle Unterstützung	6
5.3	Überprüfung der Angebote	7
5.4	Förderung der Mitwirkung und Selbstorganisation in den Quartieren	7
5.5	Anlaufstelle Quartierarbeit	7

Impressum:

Verfasst durch die Gemeinde Riehen in Zusammenarbeit mit Schiess – Beratung von Organisationen AG, Aarau

1 Ausgangslage

In einem breit angelegten Entwicklungsprozess wurde das Konzept Quartierarbeit unter Einbezug verschiedenster Interessensgruppen erarbeitet. Der Auftrag dafür basiert auf dem Leitbild Riehen 2016 – 2030 und findet sich in konkretisierter Form im Leistungsauftrag Kultur, Freizeit und Sport 2017 – 2020. Das erklärte Ziel war, ein fundiertes, dem Bedarf entsprechendes Konzept für Quartierarbeit und insbesondere auch Quartiertreffpunkte in Riehen zu erstellen. Dafür wurde eine möglichst breit abgestützte Bedarfserhebung durchgeführt, in welche die wesentlichen Anspruchsgruppen einbezogen wurden. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass einerseits möglichst viele relevanten Informationen vorliegen und andererseits das vorliegende Konzept auf einer fundierten Basis erstellt werden konnte. Gleichzeitig konnten alle Interessensgruppen frühzeitig in den Prozess mit eingebunden werden, was eine ideale Voraussetzung für die effiziente Umsetzung des Konzepts ist. Das Konzept Quartierarbeit ist der Überzeugung verpflichtet, dass Quartiere für die Einwohnerinnen und Einwohner Riehens und für die Gemeinde selbst von grosser Bedeutung für die Identifizierung mit dem Wohnort sind.

2 Leitbild Quartierarbeit

Das Leitbild der Quartierarbeit basiert auf dem Riehener Leitbild 2016 - 2030. Darin sind unter anderem folgende Grundsätze formuliert:

RIEHEN – wohnlich (1)

Riehen bewahrt und fördert seine Attraktivität als Wohn-, Kultur-, Arbeits- und Freizeitort und als stadtnahe Gemeinde im Grünen.

RIEHEN – verbindend (4)

Riehen fördert die Integration und das Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen.

RIEHEN – sozial (5)

Riehen hat das Allgemeinwohl im Blick. Zusammen mit Partnern schliesst die Gemeinde Lücken im sozialen und soziokulturellen Netz.

RIEHEN – vital (6)

Riehen fördert die Begegnung und die Gemeinschaft – und ergreift Initiativen für ein lebendiges, vitales Gemeinwesen.

RIEHEN – offen (10)

Riehen setzt auf Konsens und fördert die offene, transparente Kommunikation mit der Bevölkerung und allen Partnern.

2.1 Leitsätze für die Quartierarbeit

Die Quartierarbeit in Riehen fördert die Begegnung unter den Einwohnerinnen und Einwohnern Riehens.

Die Gemeinde sucht und fördert den Dialog mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Quartierorganisationen.

Initiativen von Einwohnerinnen und Einwohnern für eine lebendige Quartierarbeit werden durch die Gemeinde soweit möglich unterstützt, sofern sie den Zielen und Grundsätzen der Gemeinde entsprechen.

Quartierarbeit in Riehen soll dazu dienen, die hohe Zufriedenheit und Lebensqualität zu erhalten und das Zusammenleben in den Quartieren weiter zu fördern.

3 Zielgruppen der Quartierarbeit

3.1 Zielgruppen

Zielgruppe der Quartierarbeit sind alle Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere. Die Angebote der Quartierarbeit stehen allen Interessierten möglichst niederschwellig und offen zur Verfügung. Die Angebote der Quartierarbeit sollen sich an den Bedürfnissen der Quartierbevölkerung orientieren.

Für Menschen mit geringerer oder eingeschränkter Mobilität sind Angebote im Quartier besonders wichtig. Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, sind in besonderem Masse darauf angewiesen, dass das direkte Umfeld möglichst viele ihrer Bedürfnisse abdecken kann.

Auch Familien mit kleineren Kindern sind im besonderen Masse auf Angebote in der Nähe ihres Wohn- und Lebensraums angewiesen.

4 Ziele der Quartierarbeit

4.1 Begegnungen fördern

Eine wichtige Funktion von Quartierarbeit in Riehen ist das Ermöglichen und Fördern von Begegnungen und den dafür nötigen Begegnungsräumen und -formen, um die Qualität des Zusammenlebens zu erhalten und weiter zu stärken.

Die Unterstützung, Gestaltung und Bereitstellung von öffentlichen (Innen- und Aussen-)Räumen hat auch eine städtebauliche Bedeutung. Deshalb sollen die Anliegen der Quartierarbeit und entsprechende Einrichtungen auch in den Planungsinstrumenten der Ortsplanung und bei konkreten Arealentwicklungen berücksichtigt werden.

4.2 Bestehendes erhalten, nutzen, umnutzen und mit Neuem ergänzen

Dem bereits Bestehenden in der Gemeinde wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Das Bestehende soll, sofern die Zweckdienlichkeit (weiterhin) gegeben ist und ein angemessenes Kosten-Nutzen-Verhältnis besteht, erhalten und möglichst optimal genutzt werden.

Unter diesem Aspekt sollen auch (temporäre) Leerbestände in Gemeindeliegenschaften inkl. Schulhäusern für verschiedene (Zwischen-)Nutzungen zur Verfügung gestellt werden. Bei privaten Liegenschaften kann die Gemeinde als Mittlerin zwischen öffentlichen (Quartier-)Anliegen und den Eigentümern beigezogen werden.

Wenn Liegenschaften neben der Nutzung für Quartierarbeit – und somit für die Öffentlichkeit – auch weiterhin für private, religiöse oder politische Zwecke genutzt werden, dann müssen die Nutzungsbedingungen im Vorfeld definiert werden. Dabei steht im Zentrum, dass die politische sowie konfessionelle Neutralität gewahrt und nicht durch die Nutzung für andere Zwecke beeinträchtigt wird (z.B. durch Verbreitung von spezifischen Informationen). Eine offene, tolerante und transparente Haltung der Hauptnutzerinnen und -nutzer ist eine Voraussetzung für die gleichzeitige Nutzung durch die von der Gemeinde unterstützte Quartierarbeit.

4.3 Mobile Angebote

Quartierarbeit kann neben festen Standorten auch temporäre und mobile Angebote beinhalten. Mobile Angebote können als "Ableger" bestehender Angebote oder als eigenständige Angebote betrieben werden. Die mobilen Angebote können einmalig oder regelmässig an geeigneten Orten im Quartier stattfinden, ohne dass sie auf feste Infrastruktur angewiesen sind. Dabei können auch Schulhäuser und Schulanlagen, als wichtige Orte in den Quartieren (Infrastruktur, Veranstaltungen etc.) miteinbezogen werden.

4.4 Nachbarschaftshilfe – ein zentraler Wert in den Quartieren

Riehen hat neben dem welt- und stadtoffenen Flair nach wie vor auch dörfliche Strukturen und ist somit prädestiniert, Nachbarschaftshilfe in den Quartieren zu leben. Initiativen zur Förderung und Systematisierung von Nachbarschaftshilfen sind zu unterstützen und gegebenenfalls neu zu lancieren (u. a. Förderung der Nachbarschaftshilfe und von Begegnungsorten). Dabei sollten idealerweise die bestehenden Strukturen wie z. B. Quartiervereine, Treffpunkte, Kirchen, etc. miteinbezogen werden. Im Quartier Kornfeld gibt es bereits entsprechende Initiativen, die allenfalls als Modell dienen können.

5 Rahmenbedingungen

5.1 Die Gemeinde unterstützt Initiativen mit einem Mehrwert für die Bevölkerung

Initiativen aus der Bevölkerung werden durch die Gemeinde unterstützt, sofern sie folgende Kriterien erfüllen und innerhalb der Gemeindeverwaltung die entsprechenden finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen:

- Die Initiativen dienen den Interessen des Quartiers und dessen Bewohnerinnen und Bewohnern und bringen einen Mehrwert für bestimmten Zielgruppen, das Quartier oder die Gemeinde.
- Es bestehen nicht bereits ähnliche oder gleiche Angebote, die durch das neue Angebot konkurrenziert werden.
- Sie unterstützen die Ziele und Grundsätze der Gemeinde Riehen sowie des Konzepts Quartierarbeit.
- Die Angebote sind grundsätzlich offen für «alle»¹ und sind während der Öffnungszeiten öffentlich zugänglich.
- Die Angebote sind politisch und konfessionell neutral.
- Die Kosten stehen in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen.
- Ein grösserer Anteil des Engagements erfolgt in der Regel über Freiwilligenarbeit.
- Die Initiativen sind mit bestehenden Quartiervereinen vorbesprochen. Nach Möglichkeit liegt eine Stellungnahme des Quartiervereins vor.
- Die formalen Vorgaben sind eingehalten (Angaben zur Trägerschaft, Konzeptbeschrieb, Budget etc).²

Die Initiativen müssen von der Bevölkerung getragen werden. Die Trägerschaft muss eine Verankerung in Riehen haben und darf keine individuellen, der Gemeinschaft zuwiderlaufenden Interessen verfolgen.

5.2 Finanzielle Unterstützung

Für die Unterstützung der Quartierarbeit wird im Rahmen des Budgetierungsprozesses ein jährlicher Beitrag vorgesehen, der für die Unterstützung von Projekten in den Quartieren resp. neuen Pilotangeboten der Quartierarbeit zur Verfügung steht. Die Unterstützung eines Projektes soll maximal drei Jahre dauern und wird als Anschubfinanzierung von Pilotprojekten verstanden. Ob ein Projekt anschliessend in die Regelstruktur bzw. -finanzierung übernommen wird, liegt im Ermessen der entsprechenden Produktegruppe in der Gemeindeverwaltung bzw. gemäss der entsprechenden Finanzkompetenz beim Gemeinderat oder Einwohnerrat.

¹ Je nach Angebot kann «alle» auch alle Personen einer bestimmten Zielgruppe bedeuten.

² Die konkreten Vorgaben sind auf der Gemeindeverwaltung zu erfragen.

5.3 Überprüfung der Angebote

Die bestehenden Angebote müssen dem Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen. Diese Bedürfnisse können sich verändern. Aus diesem Grund werden nicht nur neue Initiativen vor einer allfälligen Unterstützung geprüft, sondern auch die bestehenden Angebote periodisch auf ihre Wirksamkeit begutachtet sowie darauf, ob das Angebot noch dem aktuellen Bedürfnis der Bevölkerung entspricht.

5.4 Förderung der Mitwirkung und Selbstorganisation in den Quartieren

Die Förderung der Mitwirkung ist für die Quartierarbeit ein wichtiger Aspekt und Grundsatz.

Für die Mitwirkung in Riehen gilt das Reglement über die Mitwirkung der Quartierbevölkerung der Gemeinde Riehen vom 7. September 2010³. Darin geregelt sind vor allem die formellen Formen der Mitwirkung.

Der Zweck der für die Quartierarbeit ebenfalls wichtigen informellen Beteiligung ist es, miteinander ins Gespräch zu kommen, Ideen auszutauschen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln.

Die Mitwirkung zeigt sich im Rahmen von Quartierarbeit wie folgt:

- Die Gemeindeverwaltung ist mit den Quartieren regelmässig in Kontakt, hört hin, was die Bevölkerung beschäftigt. So finden mit den Quartiervereinen jährliche Austauschsitzen statt, in denen die Anliegen der Bevölkerung erfasst werden können.
- Für den Dialog können auch sozialräumlich oder inhaltlich orientierte Gruppierungen miteinbezogen werden.
- Quartierinitiativen werden kriteriengeleitet unterstützt (siehe 5.1).

Wo Entwicklungen eingeleitet werden, sollen diese ausgewogen, qualitativ und zum Nutzen der Bevölkerung sein. Dieser integrale, von Wertschätzung und Erneuerungswillen zeugende Ansatz dient auch als Grundlage für die Inhalte und Weiterentwicklung der Quartierarbeit.

5.5 Anlaufstelle Quartierarbeit

Die Anliegen der Quartierarbeit werden über Anlaufstellen in den Quartieren sowie in der Verwaltung gebündelt.

Für die Quartierbevölkerung sind die bestehenden Quartiervereine erste Anlaufstellen für ihre Anliegen. Die Quartiervereine beraten und unterstützen Interessenten, soweit ihnen dies möglich ist und vernetzen die Quartierbewohnerinnen und -bewohner untereinander. Zudem sind sie eingeladen, neue Initiativen zu prüfen und zuhanden der Anlaufstelle für Quartierarbeit in der Verwaltung eine Empfehlung abzugeben. Initiativen aus Quartieren, in denen es keinen Quartierverein gibt, können direkt an die Anlaufstelle Quartierarbeit in der Verwaltung gerichtet werden. Gleiches gilt, falls eine Prüfung durch den zuständigen Quartierverein nicht möglich ist.

³ <https://www.gesetzessammlung.bs.ch/frontend/versions/4523>

Die Anlaufstelle für Quartierarbeit in der Verwaltung koordiniert verwaltungsintern alle Themen bezüglich des Zusammenlebens und des Quartiers und weist auf Lücken im Angebot hin, die durch Anliegen und Initiativen aus den Quartieren sichtbar werden. Sie nimmt die Anträge aus der Bevölkerung entgegen und bereitet diese zuhanden eines verwaltungsinternen Entscheidungsgremiums vor.

Die Anlaufstelle für Quartierarbeit gestaltet den Zugang der Bevölkerung zu Informationen über bestehende und geplante Angebote der Quartierarbeit aktiv und möglichst niederschwellig.